

Niedersächsisches Kultusministerium

Rahmenrichtlinien

für den
berufsbezogenen Lernbereich

in der
**Klasse 2 der zweijährigen
Berufsfachschule Wirtschaft**

Stand: Juli 2010

Herausgeber: Niedersächsisches Kultusministerium
Schiffgraben 12, 30159 Hannover
Postfach 1 61, 30001 Hannover

Hannover, Juli 2010
Nachdruck zulässig

Bezugsadresse: <http://www.bbs.nibis.de>

Bei der Erarbeitung dieser Rahmenrichtlinien haben mitgewirkt:

Bertram, Reiner, Stade

Deppe, Rainer, Hannover

Dumiak, Sonja, Celle

Even-Tykiel, Nicole, Jever

Fischer, Birgit, Osterode

Niklaus, Christoph, Northeim

Pundt, Oliver, Syke (Kommissionsleitung)

Röhl, Ralf, Oldenburg

Redaktion:
Ingo Fischer

Niedersächsisches Landesamt für Lehrerbildung und Schulentwicklung (NiLS)
Keßlerstraße 52
31134 Hildesheim

Abteilung 1, – Ständige Arbeitsgruppe für die Entwicklung und Erprobung beruflicher
Curricula und Materialien (STAG für CUM) –

Inhaltsverzeichnis

1	Grundsätze	1
1.1	Verbindlichkeit	1
1.2	Ziele der zweijährigen Berufsfachschule	1
1.3	Didaktische Grundsätze der zweijährigen Berufsfachschule	1
1.4	Ziele und didaktische Grundsätze für den berufsbezogenen Lernbereich in der Klasse 2 der zweijährigen Berufsfachschule Wirtschaft	2
2	Lernfelder	3
2.1	Struktur	3
2.2	Übersicht	3
2.3	Zielformulierungen, Inhalte und Unterrichtshinweise	4
	Lernfeld 1 Projekte planen, durchführen und auswerten	4
	Lernfeld 2 Volkswirtschaftliche Zusammenhänge untersuchen und erklären	5
	Lernfeld 3 Konsum aus privater und betrieblicher Perspektive erklären	6
	Lernfeld 4 Werteströme dokumentieren und auswerten	7

1 Grundsätze

1.1 Verbindlichkeit

Rahmenrichtlinien weisen Mindestanforderungen aus und schreiben die Ziele, Inhalte und didaktischen Grundsätze für den Unterricht verbindlich vor. Sie sind so gestaltet, dass die Schulen ihr eigenes pädagogisches Konzept sowie die besonderen Ziele und Schwerpunkte ihrer Arbeit weiterentwickeln können. Die Zeitrichtwerte sowie die Hinweise zum Unterricht sind als Anregungen für die Schulen zu verstehen.

1.2 Ziele der zweijährigen Berufsfachschule

Die Klasse 2 der zweijährigen Berufsfachschule ermöglicht – nach der beruflichen Grundbildung in der einjährigen Berufsfachschule – den Sek I-Realschulabschluss oder den Erweiterten Sekundarabschluss I zu erwerben.¹

1.3 Didaktische Grundsätze der zweijährigen Berufsfachschule

Handlungsorientierung

Der Unterricht ist nach dem didaktischen Konzept der Handlungsorientierung durchzuführen.²

Kompetenzorientierung

Die Berufsfachschule orientiert sich am Kompetenzmodell der KMK für die Berufsschule. Die berufliche Handlungskompetenz entwickelt sich über die wechselseitige Verknüpfung von Fach-, Human- und Sozialkompetenz, in die die Methoden- und kommunikative Kompetenz sowie die Lernkompetenz integriert sind.

Fachkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Befähigung, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbstständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen.

Humankompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Befähigung, als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen in Familie, Beruf und öffentlichem Leben zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Lebenspläne zu fassen und fortzuentwickeln. Sie umfasst Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Zu ihr gehören insbesondere auch die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbst bestimmte Bindung an Werte.

Sozialkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Befähigung, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen und zu verstehen sowie sich mit Anderen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen. Hierzu gehört insbesondere auch die Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität.

Bestandteil sowohl von Fachkompetenz als auch von Humankompetenz und Sozialkompetenz sind Methodenkompetenz, kommunikative Kompetenz und Lernkompetenz.

Methodenkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Befähigung zu zielgerichtetem, planmäßigem Vorgehen bei der Bearbeitung von Aufgaben und Problemen.

Kommunikative Kompetenz meint die Bereitschaft und Befähigung, kommunikative

¹ Vgl. Rahmenvereinbarung über die Berufsfachschule (vgl. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 28.02.1997 i.d.F. vom 28.03.2003)

² vgl. Ergänzende Bestimmungen für das berufsbildende Schulwesen (EB-BbS)

Situationen zu verstehen und zu gestalten. Hierzu gehört es, eigene Absichten und Bedürfnisse sowie die der Partner wahrzunehmen, zu verstehen und darzustellen.

Lernkompetenz ist die Bereitschaft und Befähigung, Informationen über Sachverhalte und Zusammenhänge selbstständig und gemeinsam mit Anderen zu verstehen, auszuwerten und in gedankliche Strukturen einzuordnen. Zur Lernkompetenz gehört insbesondere auch die Fähigkeit und Bereitschaft, Lerntechniken und Lernstrategien zu entwickeln und diese für lebenslanges Lernen zu nutzen.

1.4 Ziele und didaktische Grundsätze für den berufsbezogenen Lernbereich in der Klasse 2 der zweijährigen Berufsfachschule Wirtschaft

Alle Schülerinnen und Schüler der Klasse 2 der zweijährigen Berufsfachschule Wirtschaft haben zuvor die einjährige Berufsfachschule Wirtschaft besucht. Dort haben sie eine berufliche Grundbildung in jeweils unterschiedlichen beruflichen Schwerpunkten (z. B. Handel, Bürodienstleistungen, Gesundheit) erworben. Demnach können die berufsbezogenen Eingangsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler beim Eintritt in die Klasse 2 der zweijährigen Berufsfachschule Wirtschaft heterogen sein.

Im berufsbezogenen Lernbereich haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, über berufsbezogene Inhalte Kompetenzen zu erwerben, die zum Erwerb des Sekundarabschluss I – Realschulabschluss bzw. unter bestimmten Bedingungen des Erweiterten Sekundarabschlusses I. führen. Eine über das 1. Ausbildungsjahr hinausgehende berufsbezogene Schwerpunktbildung mit Blick auf das 2. Ausbildungsjahr ist nicht Aufgabe dieser Schulform.

Den Ausgangspunkt des Lernens bilden Handlungen, die zum selbstständigen Planen, Durchführen und Beurteilen von Lösungen zu beruflichen und privaten Aufgabenstellungen befähigen. Dabei ist die Einbindung sozialer Prozesse von wesentlicher Bedeutung. Die erworbenen Kompetenzen ermöglichen, in zukünftigen Lernbereichen selbstständig zu agieren.

Im Mittelpunkt der Rahmenrichtlinien steht das Lernfeld „Projekte planen, durchführen und auswerten“. In diesem Lernfeld werden neben den Projektmanagement-Methoden die Inhalte und Kompetenzen der weiteren Lernfelder des berufsbezogenen Lernbereichs erweitert bzw. vertieft. Projektthemen richten sich ausschließlich an diesen Lernfeldern aus.

Durch die Projekte wird das selbstständige Erschließen von Handlungszusammenhängen besonders gefördert. Die darin implizierte Planungsfähigkeit ermöglicht eine zunehmende Versiertheit im strukturierten Umgang mit Aufgabenstellungen und Problemen sowie dem dafür notwendigen Methoden-Repertoire. Dabei ist die Nutzung moderner Kommunikationstechnologien wesentlich.

Im Lernfeld „Projekte planen, durchführen und auswerten“ sind mindestens zwei Projekte durchzuführen. Deren Komplexität bzgl. des jeweiligen inhaltlichen Anspruchsniveaus und der Projektmethodik ist von einem Projekt zum nächsten zu erhöhen.

Die Beurteilungen der Schülerleistungen in den Projekten gehen ausschließlich in die Note des Lernfeldes „Projekte planen, durchführen und auswerten“ ein

In den Lernfeldern „Volkswirtschaftliche Zusammenhänge untersuchen und erklären“ sowie „Konsum aus privater und betrieblicher Perspektive erklären“ steht, ausgehend von den Schülerinnen und Schülern, das Individuum als Verbraucher und Arbeitnehmer im Zentrum der Betrachtung.

In allen Lernfeldern unterstützt eine selbst gesteuerte Bewältigung von komplexen Aufgabenstellungen die Entwicklung, das eigene Lernen und Handeln zu strukturieren und zu planen. Dies bildet die Basis für die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler und befähigt zum lebenslangen Lernen.

2 Lernfelder

2.1 Struktur

Die Rahmenrichtlinien sind nach Lernfeldern strukturiert. Diese werden beschrieben durch:

Titel	Der Titel charakterisiert Ziele und Inhalte des Lerngebiets.
Zeitrictwert	Der Zeitrictwert gibt die Unterrichtsstunden an, die für das Lerngebiet eingeplant werden sollten.
Zielformulierung	Vor allem die Zielformulierung definiert das Lerngebiet. Sie beschreibt Kompetenzen, die am Ende des Bildungsganges erreicht werden.
Inhalte	Hier werden die Ziele inhaltlich konkretisiert. Sie drücken Mindestanforderungen aus und sind so formuliert, dass regionale Gegebenheiten berücksichtigt sowie Innovationen aufgenommen werden können.
Unterrichtshinweise	Die Hinweise sind für die Arbeit in den didaktischen Teams gedacht. Sie beschränken sich auf einige Anregungen zur Umsetzung im Unterricht.

2.2 Übersicht

Lernfelder	Zeitrictwerte in U.-Stunden
LF 1 Projekte planen, durchführen und auswerten	160
LF 2 Volkswirtschaftliche Zusammenhänge untersuchen und erklären	80
LF 3 Konsum aus privater und betrieblicher Perspektive erklären	80
LF 4 Werteströme dokumentieren und auswerten	80

2.3 Zielformulierungen, Inhalte und Unterrichtshinweise

Lernfeld 1 Projekte planen, durchführen und auswerten

Zeitrictwert 160 Unterrichtsstunden

Zielformulierung Die Schülerinnen und Schüler entwickeln unter Nutzung von Kreativitätstechniken Projektideen und wählen aus diesen kriterienorientiert ein Projekt.

Sie analysieren und beschreiben die Ausgangssituation und formulieren unter Berücksichtigung kritischer Erfolgsfaktoren das Projektziel.

Die Schülerinnen und Schüler erstellen und visualisieren unter Nutzung von Dokumentationstechniken einen Projektstrukturplan und Projektablaufplan und leiten daraus Meilensteine und Arbeitspakete ab.

Auf der Basis selbstständig beschaffter Informationen realisieren die Schülerinnen und Schüler Arbeitspakete und kontrollieren den jeweiligen Projektstatus durch einen Soll-Ist-Vergleich.

Sie dokumentieren und präzisieren den Projektverlauf und das Projektergebnis unter Nutzung von Informations- und Kommunikationstechniken.

Die Schüler erkennen und besetzen die unterschiedlichen Rollen im Projektteam. Sie lösen auftretende Probleme nach Regeln des Konfliktmanagements, geben sich gegenseitig Feedback und reflektieren ihr eigenes Verhalten kritisch.

Inhalte Projektmanagementinhalte entsprechend der Zielformulierung
Fachliche Inhalte, je nach Projekt

Unterrichtshinweise Damit von allen Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Verantwortungs- und Aufgabenbereiche erfahren und bearbeitet werden können, ist innerhalb der Projektteams eine Rotation der Rollen notwendig.

Sollten die Schülerinnen und Schüler nicht über grundlegende EDV-Kompetenzen zur Durchführung der Projekte verfügen, so sind diese im Rahmen einer Binnendifferenzierung in diesem Lernfeld zu erwerben.

Lernfeld 2 Volkswirtschaftliche Zusammenhänge untersuchen und erklären

Zeitrichtwert 80 Unterrichtsstunden

Zielformulierung Die Schülerinnen und Schüler erläutern, ausgehend von Bedürfnissen, ihre unterschiedlichen Rollen und die der anderen Wirtschaftssubjekte in volkswirtschaftlichen Zusammenhängen.

Sie identifizieren verschiedene Anspruchsgruppen in einer Volkswirtschaft und leiten deren Interessen und Zusammenwirken ab.

Die Schülerinnen und Schüler erklären die regionale und überregionale Entwicklung des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes, besonders vor dem Hintergrund konjunktureller Veränderungen.

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren die Chancen und Risiken in der Region unter Beachtung ihrer Rollen als Arbeitnehmer und Konsument.

Inhalte Erweiterter Wirtschaftskreislauf

Regionale Wirtschaftsstruktur

Konjunkturpolitische Maßnahmen

Unterrichtshinweise Das Lernfeld „Projekte planen, durchführen und auswerten“ bietet die Möglichkeit, Probleme und Aufgabenstellungen zu vertiefen und zu erweitern.

Projektbeispiele:

Meine Möglichkeiten im regionalen Ausbildungsmarkt.

Wo werde ich zukünftig in der Region einkaufen?

Welche Auswirkungen hat der neue Autobahnanschluss für mich?

Profitiert meine Region, und damit ich, von konjunkturpolitischen Maßnahmen?

Lernfeld 3 Konsum aus privater und betrieblicher Perspektive erklären

Zeitrichtwert 40 Unterrichtsstunden

Zielformulierung Die Schülerinnen und Schüler untersuchen ihr Kaufverhalten, erkennen ihre Kaufmotive und vergleichen dieses mit dem anderer Konsumenten. Sie identifizieren Unterschiede im Kaufverhalten von Konsumentengruppen.

Die Schülerinnen und Schüler erläutern, wie Unternehmen auf die Bedürfnisse der Konsumenten reagieren, um ihre unternehmerischen Ziele zu erreichen.

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren die Produkt-, Kommunikations- und Preispolitik aus Unternehmens- und Konsumentensicht.

Sie beschreiben die Notwendigkeiten und Möglichkeiten des Verbraucherschutzes.

Inhalte Haushaltsrechnung

Warenkorb

Verbraucherschutz beim

- Datenschutz
- Online-Handel
- Verbraucherdarlehen

Unterrichtshinweise Das Lernfeld „Projekte planen, durchführen und auswerten“ bietet die Möglichkeit, Probleme und Aufgabenstellungen zu vertiefen und zu erweitern.

Projektbeispiele:

- Wie wehre ich mich gegen Manipulationen beim Kauf?
- Wir entwickeln ein Marketingkonzept.
- Sind meine Daten eine Ware?
- Der Weg aus der Schuldenfalle
- Wie leben Menschen mit Hartz IV?

Lernfeld 4 Werteströme dokumentieren und auswerten

Zeitrichtwert 80 Unterrichtsstunden

Zielformulierung Die Schülerinnen und Schüler führen einen einfachen Buch-Ist-Vergleich durch.

Die Schülerinnen und Schüler führen einfache Inventurarbeiten durch, erkennen die Funktion des Inventars und leiten daraus einfache Bilanzen ab. Sie erkennen aus einfachen Bilanzen grundlegende monetäre Strukturen von Unternehmen.

Die Schülerinnen und Schüler stellen die durch Beschaffungs- und Absatzprozesse initiierten Werteveränderungen dar.

Die Schülerinnen und Schüler wickeln Beschaffungsvorgänge ab.

Die Schülerinnen und Schüler buchen Eingangs- und Ausgangsrechnungen sowie daraus resultierende Zahlungsvorgänge anhand von Belegen und erläutern das System der Umsatzsteuer.

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die grundlegende Bedeutung des Rechnungswesens.

Inhalte Kassenbuch

Einfacher Geschäftsgang

Bezugsquellenermittlung

Angebotsvergleich

Unterrichtshinweise Das Lernfeld „Projekte planen, durchführen und auswerten“ bietet die Möglichkeit, Probleme und Aufgabenstellungen aus diesem Lernfeld zu vertiefen und zu erweitern. Die Vertiefung und Erweiterung des Lernfeldes „Werteströme dokumentieren und auswerten“ wird i. d. R. mit einer betriebs- bzw. volkswirtschaftlichen Aufgabenstellung verbunden sein.

Beispiele: Auswirkungen von Mehrwertsteuerveränderungen, Unternehmen anhand von Kennzahlen vergleichen, Anschaffung und Betrieb eines z. B. Schülerkopierers, Kaffeeautomaten, ...

Sollten die Schülerinnen und Schüler über umfangreichere Lernvoraussetzungen verfügen, bieten sich weitergehend z. B. an:

- Geschäftsvorgänge EDV-gestützt bearbeiten
- Gehaltsabrechnungen erstellen und buchen
- Kennzahlen berechnen und analysieren